

Polizeiinspektion Osnabrück-Stadt zur Autotuning-Szene

Wie in vielen anderen bundesdeutschen Städten so hat sich auch in Osnabrück ein Treffpunkt für ein motorsportbegeistertes Publikum entwickelt.

Seit vielen Jahren trifft sich eine unterschiedlich große Klientel von Personen mit ihren oftmals optisch und technisch getunten Fahrzeugen auf einem Teilstück an der Pagenstecherstraße. Intention dieser Leute ist das Zeigen der eigenen Karosse und das Austauschen von Erfahrungen mit Gleichgesinnten. Je nach Wetterlage kommen so auf den Parkplätzen der verschiedenen Gewerbebetriebe an dieser Straße bis zu mehreren hundert Personen zusammen, ohne dass es einen Veranstalter oder Koordinator gibt.

Die Besitzer der Fahrzeuge, die meist bis 25 Jahre alt sind, möchten dann auch schon mal zeigen, was die Fahrzeuge leisten können. Es gab an der Pagenstecherstraße sogenannte Beschleunigungsrennen, Burnouts und ähnliche Handlungen, die für die übrigen Nutzer der Straße, aber auch für die sich dort treffenden Menschen eine Gefahr darstellten. Manche Fahrzeugführer bewegen motortechnisch aufgemotzte Pkw, deren Bauartgenehmigung durch die Veränderungen erloschen ist. Diese Fahrzeuge stellen nicht nur bei den Treffen eine Gefahr dar, wenn sie außerhalb der zulässigen Normen bewegt werden; sie bilden vielmehr auch im normalen Straßenverkehr eine latente Gefahrenquelle, weil z.B. die Bremsanlage mit dem getunten Motor nicht mehr Schritt hält oder weil die sehr geringe Bodenfreiheit den Verlust von Bauteilen während der Fahrt befürchten läßt oder die Fahrphysik erheblich verändert ist.

Die Osnabrücker Polizei hat diese Szenerie seit Beginn in den späten 80ziger Jahren begleitet. Dabei ist es ganz wesentliches Anliegen der Osnabrücker Polizei, dass die Treffen selbst keinen Anlass darstellen, polizeiliche Maßnahmen einzuleiten. Die Osnabrücker Polizei möchte den Menschen den Spaß an ihrem Hobby ermöglichen.

Wichtig ist, dass diese Treffen im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen ablaufen. Wenn einzelne glaubten, sich daran nicht halten zu müssen, durften sie sich nicht wundern, mit der Polizei bzw. dem Gesetz in Konflikt geraten zu sein.

Ab 1999 war zu beobachten, dass sich der Karfreitag am Osterwochenende als der Tag entwickelte, der den größten Zulauf hatte. Das Interesse der Medien, über diesen Tag zu berichten, steigerte sich und mit dieser größeren Präsenz der Pagenstecherstraße in den Medien, vergrößerte sich deren Bekanntheitsgrad und wiederum das Zuschaueraufkommen.

Am Karfreitag in 2002 schätzte die Osnabrücker Polizei, dass sich ca. 3500 Menschen an der Strecke aufhielten. Dabei handelte es sich nicht um 3500 an Autotuning interessierte Personen. Vielmehr ging es vielen darum, an

dem sonst eher langweiligen Karfreitag etwas zu erleben. Mit Einbruch der Dunkelheit nutzen teils erheblich angetrunkene Personen die große Menschenmasse, um zu randalieren, andere anzupöbeln, Polizeibeamte anzugreifen und andere gesetzwidrige Handlungen vorzunehmen.

Die Osnabrücker Polizei hatte sich auf diesen Tag vorbereitet, war aber von der wesentlich größer als erwarteten Menschenmenge überrascht worden. Die Straße mußte gesperrt werden und konnte in den ersten Morgenstunden des nächsten Tages wieder freigegeben werden.

An den auf diesen Karfreitag folgenden Freitagen wurde durch umfangreiche polizeiliche Maßnahmen dafür gesorgt, dass die Pagenstecherstraße von derartigen Szenen verschont wurde. Es wurden hunderte von Personen und Fahrzeuge kontrolliert, Platzverweise erteilt, Geschwindigkeitsübertretungen festgestellt und verfolgt und viele bauartveränderte Fahrzeuge sichergestellt.

Im Laufe des Jahres normalisierte sich die Situation mehr und mehr, bis zum Beginn der kalten Jahreszeit kein polizeiliches Einschreiten mehr erforderlich war.

Mit Beginn der neuen Saison 2003 begannen auch wieder die Kontrollen der Osnabrücker Polizei in Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück. Die weit über 1500 geahndeten Geschwindigkeitsverstöße und die bereits erfolgten Sicherstellungen bauartveränderten Pkw sprechen eine klare Sprache. Eindeutiges Ziel der Osnabrücker Polizei ist es, zum einen den Anhängern der örtlichen Tuningszene ihren Treffpunkt zu erhalten und zum anderen Gesetzesverstöße welcher Art auch immer zu unterbinden. Dazu werden auch an den kommenden Freitagen Verkehrs- und Personenkontrollen an und um die Pagenstecherstraße beitragen.